



## Niederschrift

### über die Sitzung des Sozialausschusses der Gemeinde Schönberg (SCHÖN/SA/03/2012) vom 06.11.2012

#### Anwesend:

##### Mitglieder

Herr Eckhard Bulbeck

Herr Peter Domeier

Herr Peter Ehlers

Frau Antje Klein

Frau Marion Könnecker

Herr Christian Lüken

Herr Wolfgang Mertineit

Frau Wilma Rosenkranz-Petersen

Frau Kerstin Thomsen

Vertretung für Herrn Wolfgang Mainz

Vertretung für Frau Rosemarie Benecke

##### Gäste

Herr Benjamin Langecker

Herr Thomas Ruser

Herr Jürgen Sievers

Frau Monika Iris Sievers

Herr Wilfried Zurstraßen

Mitarbeiter Kinder- und Jugendhaus

Mitarbeiter Kinder- und Jugendhaus

Seniorenbeiratsmitglied

Seniorenbeiratsmitglied

##### Presse

Gabriele Butzke

##### Protokollführer/in

Herr Jürgen Dräbing

#### Abwesend:

##### Mitglieder

Frau Rosemarie Benecke

Herr Wolfgang Mainz

Beginn:

20:00 Uhr

Ende

21:55 Uhr

Ort, Raum:

24217 Schönberg, Friedhofsweg 6a, "Offene  
Ganztagsschule Schönberg"

#### Tagesordnung:

Vorlagennummer:

#### - öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)

3. Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
4. Einwohnerfragestunde
5. Niederschrift der Sitzung der Gemeindevertretung vom ..... und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
6. Bericht zur Jungen- und Jugendsozialarbeit durch den Vertragspartner "SOS Kinderdorf SH"
7. Bericht über die offene Jugendarbeit
8. Erweiterung Kinder- und Jugendhaus mit einem Anbau SCHÖN/BV/403/2012
9. Dienstleistungscenter ProArbeit, hier: Projekt "Ganz aktiv" SCHÖN/BV/404/2012
10. Förderung der Kindertagespflege SCHÖN/BV/405/2012
11. Bewegungstreff (Spielplatz der Generationen) SCHÖN/BV/406/2012
12. Errichtung kleinerer Spielplätze im Ortsteil Kalifornien - Antrag EIS Fraktion
13. Bekanntgaben und Anfragen

### **- öffentliche Sitzung -**

#### **TO-Punkt 1: Eröffnung und Begrüßung**

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Mitglieder des Seniorenbeirates und die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendhauses. Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

#### **TO-Punkt 2: Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)**

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor, diese lautet damit wie folgt:

#### **TO-Punkt 3: Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte**

### **Beschluss:**

Der Sozialausschuss beschließt die TOP's 14 bis 17 unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 4: Einwohnerfragestunde**

Die Vorsitzende ruft die Einwohnerfragestunde auf, es werden jedoch keine Fragen gestellt.

**TO-Punkt 5: Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses vom 19.06.2012 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Herr Dräbing merkt zur Niederschrift an, dass Herr Peter Domeier zusätzlich als anwesend in Vertretung für Herrn Wolfgang Mainz in die Niederschrift aufgenommen werden muss. Außerdem berichtigt er den Beschluss zu TOP 6 b. Hier müsse es richtig heißen: „Der Sozialausschuss beschließt, dem Antrag der JUH-Kindertagesstätte Strandpiraten auf Beschäftigung und Mitfinanzierung einer Hauswirtschafterin in der Kindertagesstätte zuzustimmen. Die Niederschrift wird mit diesen Änderungen genehmigt.

Anschließend gibt die Vorsitzende die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt.

**TO-Punkt 6: Bericht zur Jungen- und Jugendsozialarbeit durch den Vertragspartner "SOS Kinderdorf SH"**

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Benjamin Langecker, der als Mitarbeiter des SOS-Kinderdorfes im Kinder- und Jugendhaus Schönberg im Wege eines Kooperationsvertrages für die Jungen- und Jugendsozialarbeit eingesetzt ist.

Herr Langecker stellt sich dem Sozialausschuss zunächst persönlich vor und berichtet dann zu seiner Tätigkeit, insbesondere über den Tagesablauf seiner Arbeit und die durchgeführten Aktivitäten. Der Bericht wird in schriftlicher Form zum Protokoll genommen.

Gemeindevertreter Ehlers fragt nach der Anzahl der Kinder und Jugendlichen die sich nach Unterrichtschluss im Kinder- und Jugendhaus aufhalten. Hier wird auf den anschließenden Bericht zur offenen Jugendarbeit von Herrn Ruser verwiesen. Außerdem fragt er nach der Größe der angebotenen Arbeitsgemeinschaften.

Herr Langecker führt hierzu aus, dass die Arbeitsgemeinschaften in der Regel 8 bis 10 Plätze hätten. Bei einigen speziellen Angeboten sei diese Zahl bedingt durch vorhandene Arbeitsplätze und/oder einen größeren Anleitungsaufwand wie z. B. beim Töpfern geringer.

Herr Ehlers fragt außerdem nach der Beteiligung bei den Partizipationsveranstaltungen zur Gestaltung der Skateanlage.

Herr Langecker berichtet hierzu, dass an dem ersten Treffen ca. 13 Jugendliche teilgenommen hätten, der darauf folgende Modellbau von ca. 12 anderen Kindern und Jugendlichen frequentiert worden wäre und der Skate-Event von mehr als 30 Kindern und Jugendlichen aus Schönberg und Laboe besucht worden wäre.

Gemeindevertreterin Klein bringt zum Ausdruck, dass das Angebot sehr vielfältig und die Arbeitsgemeinschaften in einer großen Anzahl vorgehalten würden. Aus ihrer Sicht werde im Haus sehr gute Arbeit geleistet. Sie fragt, wer die Vorschläge für die einzelnen Angebotsinhalte mache und wie die Jugendlichen an der Programmgestaltung beteiligt würden. Hierzu berichten Herr Langecker und Herr Ruser, dass die Jugendlichen regelmäßig zu ihren Programmwünschen befragt würden und über Aushängebewertungen zu den einzelnen Programmwünschen abgeben können. Außerdem würden Ausflüge auf Vorschlag der Jugendlichen durchgeführt, soweit diese organisatorisch und finanziell machbar seien.

Die Mitarbeiter merken außerdem an, dass nicht alles sofort umgesetzt werden könne, da zunächst fachkundige Honorarkräfte oder Ehrenamtler gefunden werden müssten.

Bürgermeister Zurstraßen erinnert daran, dass der Abschluss des Kooperationsvertrages mit dem SOS-Kinderdorf vor mehr als vier Jahren vor dem Hintergrund stattfand, dass Probleme in der Schönberger Jugendszene zu beobachten waren und diese insbesondere von männlichen Jugendlichen ausgingen. Aus den Kooperationsgesprächen des „Runden Tisches“ sei die Idee entstanden, Integration statt Ausgrenzung zu betreiben und dafür mehr Fachpersonal einzusetzen. Das SOS-Kinderdorf habe sich dann als Partner angeboten. Die Wahrnehmung der Polizei, des Jugendamtes, sowie anderer Institutionen und die der Gemeinde sei einhellig, dass sich die Probleme verringert hätten und die Arbeit des Kinder- und Jugendhauses wesentlich dazu beigetragen habe. Aus seiner Sicht seien die zusätzlichen Aufwendungen sehr gut investiertes Geld.

Herr Domeier fragt, warum die Schwimm-AG die Schwimmhalle in Preetz und nicht die in Laboe besuche. Herr Langecker antwortet hierzu, dass Laboe teurer und nicht so attraktiv sei, so gäbe es dort z. B. keinen Sprungturm. Laboe würde man nutzen, wenn die Halle in Preetz geschlossen sei.

Ausschussmitglied Bulbeck fragt, wie die große Besuchermenge organisatorisch und räumlich noch zu bewältigen sei. Herr Langecker zeigt hierzu auf, dass viele Räume doppelt belegt werden müssten und quasi jede Ecke des Hauses genutzt würde.

Vor diesem Hintergrund fragt sich Herr Bulbeck, ob der Anbau, über den später beraten wird, groß genug sei.

Die Vorsitzende dankt Herrn Langecker für seinen Bericht und die tolle Arbeit.

## **TO-Punkt 7: Bericht über die offene Jugendarbeit**

Die Vorsitzende bittet Herrn Ruser dem Ausschuss über die offene Jugendarbeit im Kinder- und Jugendhaus Schönberg zu berichten. Herr Ruser trägt den in der Anlage in schriftlicher Form beigefügten Bericht vor. Er ergänzt diesen Bericht mit folgenden Daten:

- Z. Z. laufen im Haus 45 Arbeitsgemeinschaften.
- Es werden durchschnittlich 240 Essen pro Tag ausgegeben.
- An der Hausaufgabenbetreuung nehmen 120 Schüler und Schülerinnen teil.
- Für das Angebot der „Offenen Ganztagschule“ liegen derzeit insgesamt 260 Basisanmeldungen vor.
- Das Haus wird pro Woche von ca. 500 Kindern und Jugendlichen besucht.
- Im „Offenen Bereich“ sind täglich 50 bis 80 Kinder und Jugendliche zeitgleich anwesend. Der gesamte Durchlauf ist jedoch wesentlich größer.

- Z. Z. arbeiten im Kinder- und Jugendhaus 30 Honorarkräfte, 6 ehrenamtliche Kräfte, 4 Küchenkräfte, 4 hauptamtliche pädagogische und organisatorische Fachkräfte sowie ein Jugendlicher im Bundesfreiwilligendienst und 1 Praktikantin,

Bürgermeister Zurstraßen erklärt hierzu, dass die Zahlen verdeutlichen würden, dass tatsächlich ein zusätzlicher Raumbedarf bestehe. Aus seiner Sicht würde außerdem deutlich, dass die Verzahnung von offener Jugendarbeit und „Offener Ganztagschule“ die zwar einen langen Anlaufweg gebraucht habe und schwierig zu realisieren gewesen sei, die richtige Entscheidung war und das landesweit beachtete Modellprojekt sehr erfolgreich arbeite und es sich dabei um einen dynamischen Prozess handle, der ständig überprüft und weiterentwickelt werden müsse. Außerdem habe der Erfolg besonders mit den handelnden Personen, ihren persönlichen Fähigkeiten und ihrer Professionalität zu tun.

Ausschussmitglied Thomsen ist der Auffassung, dass im Haus eine tolle Arbeit geleistet werde. Sie fragt, was die 16- bis 18-Jährigen tun würden, die das Haus nicht mehr besuchen würden. Thomas Ruser erläutert hierzu, dass durchaus einige Jugendliche dieser Altersgruppe das Haus besuchen würden sich aufgrund des Standortes der Schwerpunkt aber auf Jugendliche verlagere, die hier zur Schule gehen. Als großen Vorteil sehe er, dass jetzt schon sehr viel jüngere Kinder und Jugendliche erreicht würden und somit viel früher präventiv gearbeitet werden könne.

Herr Ehlers fragt nach der Personalkapazität. Aus Sicht von Herrn Ruser wurden hier die Grenzen erreicht und ohne Unterstützung z. B. durch Praktikanten und den Bundesfreiwilligendienstleistenden wäre vieles nicht machbar.

Auch aus Sicht des Bürgermeisters wäre mehr Personal besser. Er zeigt jedoch auf, dass bezogen auf die Ortsgröße keine Gemeinde des Kreises mehr für Jugendarbeit aufwenden würde, als Schönberg dies tue und dies sei aus seiner Sicht auch richtig so.

Gemeindevertreter Ehlers spricht dem Hausteam großen Dank für die geleistete Arbeit aus. Dieser Aussage schließt sich die Vorsitzende an und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

**TO-Punkt 8: Erweiterung Kinder- und Jugendhaus mit einem Anbau**  
**Vorlage: SCHÖN/BV/403/2012**

Auf Bitten der Vorsitzenden erläutert der Bürgermeister die Vorlage. Dieser macht zunächst nochmals die vertraglichen Grundlagen mit dem Schulverband deutlich, wonach es prozentuale Miteigentumsanteile für beide Seiten gäbe, die auch die Grundlage für die Finanzierung des Anbaus seien. Aus seiner Sicht sei die Gebäudenische sehr gut für den Anbau eines Wintergartens geeignet. Damit behalte man auch das Machbare im Blick. Hinsichtlich der Finanzierung der Einrichtungsgegenstände habe man dem Schulverband angeboten, dass die Gemeinde die Kosten für die Sitzecke und der Schulverband die für die Spinte tragen sollen.

Anschließend sprechen sich alle drei Fraktionen für den Anbau aus. Herr Mertineit fragt außerdem, ob der Architekt des Hauses im Hinblick auf sein Urheberrecht dem geplanten Anbau bereits zugestimmt habe. Da dies noch nicht der Fall ist, soll eine entsprechende Anfrage durch die Verwaltung an den Architekten Voss gerichtet werden.

**Beschluss:**

Der Sozialausschuss spricht sich für den vorgeschlagenen Anbau am Kinder- und Jugendhaus aus und empfiehlt der Gemeindevertretung, den notwendigen Mitfinanzierungsanteil im Haushaltsplan 2013 der Gemeinde Schönberg bereitzustellen.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 9: Dienstleistungszentrum ProArbeit, hier: Projekt "Ganz aktiv"  
Vorlage: SCHÖN/BV/404/2012**

Die Vorsitzende führt in das Thema ein und erläutert die Vorlage.

Bürgermeister Zurstraßen merkt an, dass sich die Arbeitsmarktlage zwar insgesamt entspannt habe, Langzeitarbeitslosigkeit aber nach wie vor ein Problem sei.

Er berichtet, dass es offen sei, ob die Ausschreibung des Job-Centers für ein solches Projekt käme, dies sei abhängig von der finanziellen Ausstattung des Job-Centers im nächsten Jahr. Unabhängig davon sei jetzt ein Grundsatzbeschluss des Sozialausschusses hilfreich, ob eine Bewerbung erfolgen solle, wenn die Ausschreibung durchgeführt werde.

Herr Ehlers regt an, falls das Projekt nicht umgesetzt werden könne, als Alternative über eine Kooperation mit dem örtlichen Sportverein und einem Sponsoring nachzudenken.

**Beschluss:**

Der Sozialausschuss spricht sich für die Durchführung des Projektes ganz aktiv bei einer entsprechenden Zuschlagerteilung durch das Job-Center Kreis Plön aus.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 10: Förderung der Kindertagespflege  
Vorlage: SCHÖN/BV/405/2012**

Die Vorsitzende führt in die Thematik ein und macht deutlich, dass es darum gehe, die Befristung der Förderung der Kindertagespflege aufzuheben.

Gemeindevertreterin Klein erklärt für die SPD-Fraktion, dass sie die Tagespflege für besonders wichtig halte, insbesondere wegen der dort möglichen Betreuungszeiten, zu denen Kindertagesstätten keine Angebote hätten. Die SPD-Fraktion möchte der Vorlage so zustimmen.

Gemeindevertreter Ehlers schließt sich für die CDU-Fraktion dem Vorschlag an, möchte jedoch eine weitere Befristung für ein Jahr.

Bürgermeister plädiert für eine Entfristung der Förderung, da aus seiner Sicht aufgrund des Rechtsanspruches ab 01.08.2013 der Bedarf für die unter Dreijährigen über die angenommenen 35 % hinaus steigen werde und eine Versorgung schon aus diesem Grund langfristig nur mit Hilfe der Tagespflege möglich sei. Er erläutert anschließend nochmals die Finanzie-

rungsregelung, wonach der Kreis Plön 1 €, die Gemeinde 1,30 € und die Eltern 1,60 € pro Betreuungsstunde zu tragen hätten.

Herr Ehlers begründet sein Plädoyer für eine weitere Befristung mit dem voraussichtlich kommenden Betreuungsgeld, dessen Auswirkungen auf die Bedarfsentwicklung man nicht absehen könne. Hierzu erläutert Herr Dräbing, dass derzeit nahezu alle U3-Plätze in Kindertagesstätten und in Kindertagespflege von Eltern genutzt würden, die berufstätig seien. Aus seiner Sicht sei es unwahrscheinlich, dass diese Eltern wegen 100 € Betreuungsgeld ihre Berufstätigkeit aufgeben würden.

In Bezug auf die steigende Nachfrage ist Bürgermeister Zurstraßen der Auffassung, dass ggf. darüber nachgedacht werden müsse, ob die Gemeinde zusätzliche Räume für die Schaffung weiterer Tagespflegeplätze zur Verfügung stellen solle.

### **Beschluss:**

Der Sozialausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, die Förderung der Kindertagespflege entsprechend der bisherigen Beschlussfassung unbefristet weiter bereitzustellen und im Haushalt des Jahres 2013 16.300 € für diesen Zweck zu etatisieren.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

### **TO-Punkt 11:            Bewegungstreff (Spielplatz der Generationen) Vorlage: SCHÖN/BV/406/2012**

Die Vorsitzende Frau Könnecker nimmt Bezug auf die letzte Sitzung und fragt den Bürgermeister nach den Ergebnissen der Einwohnerversammlung der Fußgängerzone zum Thema „Bewegungstreff“, da der Seniorenbeirat diesen Standort mit erster Präferenz vorgeschlagen habe.

Bürgermeister Zurstraßen berichtet, dass diese Thematik in der Sitzung nicht explizit angesprochen worden sei, der Planer der Neugestaltung der Fußgängerzone dies aber kritisch sehe, da die sportlichen Betätigungen dann quasi auf dem „Präsentierteller“ stattfinden würden und somit eine tatsächliche Nutzung i. S. d. Konzeptes fraglich sei.

Seniorenbeiratsmitglied Sievers erläutert hierzu, dass die Standortpräferenz im Seniorenbeirat durchaus kontrovers zwischen der Fußgängerzone und der Streuobstwiese Lamp'sche Koppel diskutiert worden sei. Seine Frau und er haben sich damals für den Standort auf der Streuobstwiese ausgesprochen.

In der folgenden Diskussion sprechen sich die Mitglieder des Sozialausschusses und des Seniorenbeirates für eine Realisation des Projektes auf der Streuobstwiese aus, da hier tatsächlich mehrere Generationen erreicht und sich die Anlage zu einem aktiven Bürgertreff weiterentwickeln könnte.

### **Beschluss:**

Der Sozialausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, die vom Seniorenbeirat gewünschten Mehrgenerationenspielgeräte im Bereich der Streuobstwiese an der Lamp'schen Koppel aufzustellen und im Haushalt 2013 entsprechende Mittel bereitzustellen.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 12: Errichtung kleinerer Spielplätze im Ortsteil Kalifornien - Antrag EIS Fraktion**

Gemeindevertreter Mertineit erläutert den Antrag der EIS-Fraktion und führt aus, dass sich der „Runde Tisch Kalifornien“ an die EIS mit der Idee gewandt habe, anstelle eines großen Spielplatzes im Ortsteilbereich mehrere kleine zu realisieren. Man habe daraufhin eine Ortsbesichtigung durchgeführt und sich dafür entschieden, diese tolle Idee mit dem Beschlussvorschlag zu unterstützen.

Es schließt sich eine ausführliche Diskussion der einzelnen Standortvorschläge an, wobei herausgearbeitet wird, dass die Fläche an der Boulebahn aufgrund ihrer Lage neben einer stark befahrenen Straße zu gefährlich sei und eine aufwendige Einfriedigung erfordern würde. Es wird festgestellt, dass die Fläche am Seesternweg sehr klein sei und lediglich Platz für ein Wackeltier o. ä. bieten würde und dies keine wirkliche Attraktivitätssteigerung sei. Die Fläche gegenüber dem Restaurant „Strandläufer“ an der Großen Heide wird einvernehmlich als geeignet für die Errichtung eines Spielplatzes angesehen.

Bürgermeister Zurstraßen weist außerdem auf den zwischen den Ortsteilen Holm und Kalifornien gelegenen Spielplatz hin, der insgesamt gut ausgestattet sei. Hier könne überlegt werden, ob die defekte Seilbahn erneuert werden solle. Für Urlaubsgäste seien aus seiner Sicht insbesondere Spielmöglichkeiten im direkten Strandbereich attraktiv. Man müsse grundsätzlich darüber nachdenken, ob am Strand Angebote wie z. B. Trampolin-Anlagen die gegen Entgelt genutzt werden können, zugelassen werden sollen.

Die Vorsitzende berichtet ergänzend, dass der „Runde Tisch Kalifornien“ bereit wäre eine Partnerschaft für eine Spielfläche an der Straße Große Heide zu übernehmen.

**Beschluss:**

Der Sozialausschuss spricht sich dafür aus, im Bereich Große Heide einen Spielplatz einzurichten, wobei ein schiffähnliches Spielgerät infrage kommt, der vom „Runden Tisch Kalifornien“ betreut wird.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 13: Bekanntgaben und Anfragen**

- a) Gemeindevertreter Ehlers fragt an, welche Vermittlungserfolge das Projekt GESA des Dienstleistungszentrums ProArbeit erzielt habe. Herr Dräbing sagt einen Bericht zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses zu.



- b) Bürgermeister Zurstraßen berichtet zum vorgesehenen Anbau einer Krippengruppe am AWO-Kinderhaus, dass hier in den Wintermonaten die Ausschreibung durchgeführt und der Baubeginn nach Ende der Frostperiode erfolgen würde.

Ende des öffentlichen Sitzungsteils um 21:44 Uhr.

		gesehen:	gesehen:
Marion Könniker	Jürgen Dräbing	Wilfried Zurstra- ßen	Sönke Körber
- Vorsitzende -	- Protokollführer -	- Bürgermeister -	- Amtsdirektor -